

## PROTOKOLL

vom Kongress des SB NRW am 09.05.2004 in Beverungen,  
Stadthalle

Anwesend: laut Anwesenheitsliste (die Bestandteil des Originalprotokolls ist)  
Delegierte von 26 Bezirken,  
14 Präsidiumsmitglieder,  
ein Ehrenpräsident und drei Ehrenmitglieder,  
Gäste

Beginn: 10.15 Uhr

Unterbrechung: 12.20 – 13.40 Uhr

Ende: 13.52 Uhr

### TOP 1: Begrüßung und Grußworte

Der Präsident des SBNRW, Dr. Weyer, begrüßt die Anwesenden. Besondere Grüße gelten dem Präsidenten des DSB und SBNRW-Ehrenpräsidenten Alfred Schlya, Bürgermeister Herold von der Stadt Beverungen, dem Präsidenten Hilmar Krüger vom Partnerverband Brandenburg, den Ehrenmitgliedern Barbara Brand, Hans-Werner Luft und Peter Schulze.

Frau Brand erinnert in einer kurzen Ansprache daran, dass der SBNRW-Kongress schon einmal vor zehn Jahren in Beverungen stattfand, unter Beteiligung aller 32 Bezirke. Sie richtet Grüße des durch Krankheit verhinderten Ehrenmitglieds Heinz Edler aus ihrem Verband OWL aus. Zum Dank für ihre hervorragend gelungenen organisatorischen Bemühungen um den Kongress und die am Vortag im gleichen Haus begonnene NRW-Senioren-Meisterschaft wird Frau Brand ein Blumenstrauß überreicht.

Nach einem Grußwort von Bürgermeister Herold bringt DSB-Präsident Schlya seine Freude zum Ausdruck, in wichtiger Angelegenheit in seinem Heimatverband zu sein. Der DSB haben zurzeit sicher größere Sorgen – nicht nur in der Konkurrenz Dresdens mit der estnischen Hauptstadt Tallinn bei der Bewerbung um die Schacholympiade 2008, bei der an einer Klärung im Vorfeld gearbeitet werde. Schlya wünscht dem Kongress einen guten Verlauf.

Präsident Krüger überbringt die Grüße des Landesschachbundes Brandenburg und hebt die lange und fruchtbare Freundschaft zwischen beiden Landesverbänden hervor.

Nach Übermittlung eines Grußes von Ehrenpräsident Panse stellt Dr. Weyer die frist- und ordnungsgemäße Einladung fest. Er weist auf eine Änderung der Tagesordnung unter *TOP 8: Wahlen* im Kongressheft gegenüber der im Februar verschickten Einladung hin. Sie hat sich durch die schwere Erkrankung des Vizepräsidenten Koslowski ergeben. Koslowski hatte noch einmal für zwei Jahre kandidieren wollen. In der Zwischenzeit wurden Überlegungen zur Nachfolge angestellt. Dr. Weyer spricht vor dem Kongress herzliche Grüße und gute Wünsche an Helmut Koslowski aus, in die er auch den ebenfalls erkrankten Vorsitzenden des Verbandes Niederrhein, Günter Proena, einschließt.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Unter TOP 12 soll ein Ausblick auf die für 2008 in Dresden angestrebte Schacholympiade gegeben werden. Möller begleitet den Kongressablauf durch Projektionen per Beamer.

Der Kongress gedenkt der Verstorbenen. Stellvertretend werden der Jugendwart des Verbandes Ruhrgebiet Guido Leimkühler, der frühere SBNRW-Rechtsberater Hellmut Marquardt und der frühere SBNRW-Präsident Erhard Voll erwähnt.

### **TOP 2: Feststellung der Stimmberechtigung**

Von Kiel ermittelt verfügen die Delegierten von 26 Bezirken über 176 Stimmen. Nicht vertreten sind die Bezirke Düsseldorf, Hochsauerland, Siegerland, Lippe, Münster und Rur-Erft.

Hinzu kommen 14 Mitglieder des Präsidiums, ein Ehrenpräsident und drei Ehrenmitglieder mit je einer Stimme.

Die Gesamtzahl der Stimmen beträgt demnach 194.

### **TOP 3: Berichte der Präsidiumsmitglieder und Beauftragten**

Dr. Weyer ruft die Berichte in der im Kongressheft abgedruckten Reihenfolge auf. Überwiegend werden kurze Anmerkungen oder Ergänzungen gegeben.

Der Präsident hat vor kurzem an einer Tagung des Olympia-Ausschusses teilgenommen. In Verbindung mit kurzem Eingehen auf die Rückgabe der Stelle des Jugendbildungsreferenten Frank Richter an den Landessportbund betont Dr. Weyer, dass die Geschäftsstelle in erster Linie für die Vereine und Bezirke da ist.

Zum Bericht des Vizepräsidenten fügt Dr. Weyer herzliche Dankesworte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Helmut Koslowski an.

Schatzmeister Dorn hat in den vergangenen Wochen die Aufgaben des Vizepräsidenten mit übernommen. Er erläutert anhand einiger projizierter Graphiken Zahlen zur Kostenentwicklung, Verkaufserlösen (vor allem durch Schulschachmaterialien) und Mitgliederentwicklung. Letztere zeigt wieder einen Anstieg, allerdings beschränkt auf Kinder und Jugendliche. Die dafür maßgebliche Arbeit werde in den Vereinen geleistet.

Dorn befürchtet weiteres Schrumpfen der Zuschüsse. Die SBNRW-Mitgliedsbeitragssätze können auf dem gegenwärtigen Stand bleiben.

Dr. Weyer dankt Dorn für seine umfangreiche Arbeit als „Mädchen für alles“.

1. Spielleiter Chadt-Rausch erklärt, dass sich der geplante Start des neuen Mivis-Programms bis zum Jahresbeginn 2005 verzögert. Der Präsident weist darauf hin, dass Chadt-Rausch zusätzlich die Aufgaben des EDV-, Doping- und Drogenbeauftragten innehat.

2. Spielleiter Mense macht auf die vor Kongressbeginn ausgelegten Kopien mit den Endständen der NRW-Spielklassen und der SBNRW-Blitzmannschaftsmeisterschaft aufmerksam.

Die Referentin für Frauenschach Brigitte Weber verweist über ihren schriftlichen Bericht hinaus auf Ausschreibungen in der Rochade *Europa*.

Der kommissarische Referent für Aus- und Weiterbildung Möller wird vom Präsidenten vorgestellt. Er hat maßgebliche Arbeit am neuen Ausbildungsprogramm und auf der Internet-Seite des SBNRW geleistet. Seit Mitte März wurden sechs Qualifikationsmaßnahmen begonnen bzw. schon durchgeführt.

Die kommissarische Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Alexandra Schlüter, die aus familiären Gründen fehlt, hat ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklärt.

Dr. Weyer dankt dem 2. Vorsitzenden der Schachjugend Armin Hesse (in Abwesenheit) für den Bericht und die geleistete Arbeit in der Überbrückungsphase nach dem plötzlichen Rücktritt des 1. Vorsitzenden. Der inzwischen neu gewählte 1. Vorsitzende der SJ Holger Lutzka verzichtet auf eine Erweiterung des Berichts.

Zum Bericht des Senioren-Beauftragten Knebel, der im gleichen Haus die 15. Offene NRW-Senioren-Einzelmeisterschaft leitet, ergeben sich keine Ergänzungen.

DWZ-Beauftragter Fleischer erklärt, dass die Übergangsschwierigkeiten bei der Umstellung auf die zentrale DWZ-Auswertung beim DSB weitgehend überwunden sind. Der Datenfluss läuft vom Bezirk über Verband und Bund zum DSB, wo die eigentliche Auswertung stattfindet. Probleme gab es in der engen Wechselzeit vor allem beim Vereinswechsel von Mitgliedern über die Bezirksgrenzen hinweg.

Schriftführer Kiel, der auf einen schriftlichen Bericht verzichtet hatte, berichtet, dass seine Arbeit hauptsächlich in der Anfertigung von Protokollen bestand. An der Präsidiumssitzung am 28.02.04 nahm er wegen der durch starken Schneefall in Ostwestfalen bedingten schlechten Verkehrsverhältnisse nicht teil.

#### **TOP 4: Bericht der Kassenprüfer**

Ophoff, der am 21.03.04 mit Walendzik die Kasse geprüft hat, lobt die mustergültige, korrekte Kassenführung und wiederholt die im schriftlichen Bericht der Kassenprüfer im Kongressheft ausgesprochene Empfehlung, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

#### **TOP 5: Entlastung des Präsidiums**

DSB-Präsident Schlya übernimmt die Leitung der Versammlung. Auf seinen Vorschlag hin wird das Präsidium in offener Abstimmung en bloc einstimmig entlastet.

Dr. Weyer bezieht in seinen Dank das gute Verhältnis zu Verbänden und Bezirken ein.

#### **TOP 6: Ehrungen**

Dr. Weyer teilt mit, dass er vor einigen Wochen auf Beschluss des Präsidiums wegen ihrer Verdienste um den Schachsport den früheren Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Benno Naujoks und, bei seinem Ausscheiden aus dem Amt des Verbandsvorsitzenden Ostwestfalen-Lippe, Karl-Ernst Kiel mit der Verleihung der Ehrennadel des SBNRW geehrt hat.

#### **TOP 7: Anträge**

Antrag 1: (des Präsidiums des SBNRW e.V.)

Der **Finanzordnung** soll der **Punkt 2.9** neu hinzugefügt werden.

**2.9 (neu)**

**Für die Neuanmeldung von Mitgliedern wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben. Über die Höhe der Gebühr entscheidet das Präsidium.**

Der Antrag wird nach kurzer Vorstellung durch Dorn bei 4 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

Auf Nachfrage erklärt Dorn, dass die gegenwärtige Gebühr in Höhe von 4,- € weiter Bestand hat.

Antrag 2: (des Schachbezirks Hamm)

„Es wird festgestellt, dass **7.1 der Finanzordnung** wie folgt lautet:  
**Bei Tagungen und Sitzungen werden erstattet: ...**“

Der Antrag wird nach einer kurzen Erklärung durch Bachmann einstimmig angenommen.

Antrag 3: (des 1. Spielleiters für den BSA)

Die Bundesturnierordnung ist wie folgt zu ändern:

**Bei den BTO-Ziffern 10.4.1, 10.4.2, 10.4.3, 10.4.4, 10.5, 10.6 und 10.8 ist die Formulierung „eingesetzt werden“ durch „nominiert werden“ zu ersetzen.**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### TOP 8: Wahlen

gemäß § 8.5 der Satzung des SBNRW:

Gewählt werden

- a) Vizepräsident:  
Hans-Jürgen Dorn – einstimmige Wahl.
- b) Schatzmeister (für 1 Jahr) :  
Hugo Walendzik – einstimmige Wahl (in Abwesenheit, nach Vorstellung durch Pinnel).
- c) Schriftführer:  
Karl-Ernst Kiel – einstimmige Wiederwahl
- d) 2. Spielleiter:  
Berthold Mense – einstimmige Wiederwahl
- e) Referent für Aus- und Weiterbildung (für 1 Jahr):  
Holger Möller – einstimmige Wahl
- f) Referent für Frauenschach:  
Brigitte Weber – einstimmige Wiederwahl
- g) Referent für Öffentlichkeitsarbeit:  
Alexandra Schlüter – einstimmige Wahl (in Abwesenheit).

gemäß § 11,1 der Finanzordnung:

Zu Kassenprüfern werden Stephan Huesmann und Markus Mühlbacher sowie zum Ersatz-Kassenprüfer Barbara Brand, jeweils einstimmig, gewählt.

gemäß § 10 der Satzung:

In das Bundesschiedsgericht werden gewählt:

Vorsitzender Rolf Bachmann – einstimmig,

Beisitzer Rigobert Ophoff und Udo Bayer – gemeinsam einstimmig bei 9 Enthaltungen,

stellvertretender Vorsitzender: Guido Kubisch – einstimmig (in Abwesenheit),

stellvertretende Beisitzer Horst Richter und Pit Schulenburg – gemeinsam einstimmig.

Gemäß § 11 der Satzung:

Ordentliche Mitglieder:

Rolf Bachmann (Vorsitzender),

Hans-Werner Luft,

Karl-Ernst Kiel,

Thomas Schlagheck (in Abwesenheit),

Udo Bayer.

Die Wahlen erfolgen gemeinsam – einstimmig.

Stellvertreter:

Peter Pinnel (stellvertr. Vorsitzender),

Barbara Brand,

Willi Knebel,

Wolfgang Kölnberger,

Pit Schulenburg.

Die Wahlen erfolgen gemeinsam – bei wenigen Enthaltungen einstimmig.

**TOP 9: Festsetzung der Höchstbuße gemäß Punkt 8.4 der BTO**

Ein Antrag liegt nicht vor. Die Höchstbuße beträgt weiterhin 300,00 Euro.

**TOP 10: Nachtragshaushalt 2004**

Der Nachtragshaushalt 2004 wird ohne Aussprache einstimmig angenommen.

**TOP 11: Haushalt 2005**

Die Vorlage für den Haushalt 2005 wird ohne Aussprache einstimmig angenommen.

**TOP 12: Jahresplanung 2004**

DSB-Präsident Schlya erklärt, dass der Rat der Stadt Dresden einstimmig die Bewerbung um die Schacholympiade 2008 beschlossen hatte. Der Finanzbedarf in Höhe von 6,5 Millionen € für die Ausrichtung wurde von der Stadt vorwiegend durch Sponsoren und öffentliche Institutionen gesichert. Dresden hat aber noch in der estnischen Hauptstadt Tallinn einen Konkurrenten. Da der DSB selbstverständlich eigene Leistungen einbringen muss, wurde ein Olympia-Ausschuss eingerichtet, der vorbereitende und begleitende Maßnahmen, vielfach mit werbendem Charakter, vorbereitet hat. Zu den mit 100.000 € pro Jahr veranschlagten Kosten liegt ein umstrittener Finanzierungsvorschlag des DSB-Vizepräsidenten Gieseke als Antrag an den DSB-Kongress vor, nämlich in den Jahren 2005 bis 2008 jede einzelne DWZ-Auswertung mit 0,50 € zu belasten.

Das GP des DSB schlägt alternativ vor, dass die Auswertung der satzungsgemäßen Veranstaltungen frei bleiben, aber die von privaten Veranstaltungen (z. B. Open) mit 1,- € pro Teilnehmer belastet werden soll.

Das Präsidium des SBNRW hat sich auf seiner gestrigen Sitzung ausgiebig mit dem Thema befasst und seine Bereitschaft zur Unterstützung einer Eigenleistung des Schachbereichs erklärt. Die vorliegenden Vorschläge wurden aber fast einmütig abgelehnt und eine dritte Variante vorgeschlagen: Der DSB-Beitrag soll für vier Jahre (2005 bis 2008) um 1,- € angehoben werden und der eingehende Betrag zweckgebunden für die begleitenden Maßnahmen zur Vorbereitung der Olympiade in den Ländern zur Verfügung stehen.

Es wird klar gestellt, dass diese Beitragserhöhung nur unter der Voraussetzung, dass Dresden den Zuschlag erhält, wirksam werden soll. Dr. Weyer weist darauf hin, dass nicht nur zusätzlich Schiedsrichter ausgebildet werden müssen. Der DSB erhält die Chance, ein Nachwuchsteam als zusätzliche Mannschaft zu stellen, das vorher in Deutschland auf Tournee gehen könnte. Davon und z. B. von Jugendcamps, Malwettbewerben etc. erwartet man einen Werbeeffect und Mitgliederzuwachs.

In der anschließenden Diskussion kritisiert Schulenburg die Sprachregelung „Beitragserhöhung“. Dazu stellt Schlya fest, dass eine Umlage nach der DSB-Satzung nicht zulässig ist. Zusätzliche Sponsoren sollen, wenn möglich, gewonnen werden. Fleischer scheint bei den DSB-Vorschlägen das Inkasso schwierig und aufwendig. Die DWZ-Auswertung könnte durch die Kopplung in Misskredit kommen. Es wäre auch eine Abnahme der Auswertungen zu befürchten. Fleischer hält Vorschlag des SBNRW-Präsidiums und einen Begriff wie „Olympiabeitrag“ für geeigneter.

Schlya betont, dass die gesamten zusätzlichen Einnahmen nicht für DSB-Ausgaben verwendet werden sollen. Für die Präsentation Ende September in Calvia auf Mallorca hat Dresden 50.000 € zur Verfügung gestellt.

Dr. Weyer bittet die Anwesenden, die Diskussionen während der Mittagspause weiterzuführen, so dass er danach ein Meinungsbild abfragen könne, auf das es ihm wesentlich ankomme.

Nach der Mittagspause (12.20 bis 13.40 Uhr) finden die beiden ersten Finanzierungsmodelle mit der Kopplung des Olympiabeitrags an die DWZ-Auswertung bei einer informellen Abstimmung keine Befürworter. Der Vorschlag, einen auf vier Jahre befristeten und zweckgebundenen Olympia-Beitrag von 1,- € zu erheben, findet eindeutig die Zustimmung des Plenums. Dr. Weyer wird das Modell zum DSB-Kongress mitnehmen.

Chadt-Rausch weist abschließend auf den Turnierleiterlehrgang am 7. und 10. Juli in Bielefeld sowie auf die Ausbildung zum regionalen Schiedsrichter im November in Dortmund hin.

### **TOP 13: Verschiedenes**

Der nächste Kongress wird am 17.04.2005, voraussichtlich in Hattingen, stattfinden.

Auf Nachfrage teilt Dr. Weyer mit, dass der SBNRW auf dem DSB-Kongress dem Antrag zustimmen werde, der keine Beschränkungen in der Ausländerfrage vorsieht.

Kiel wird wegen der Bestellung der Neuauflage der BTO (DINA6-Format, zum Preis von 1,50 €) mit den Bezirken telefonieren, die sich nicht in die umgelaufene Bestellliste eingetragen haben.

Schulenburg weist auf die Dortmunder Internationalen Schachtage hin, die vom 22.07. bis 01.08.04 im Theaterdorf stattfinden.

Präsident Dr. Weyer dankt den Kongressteilnehmern für konstruktive Mitarbeit, insbesondere noch einmal Frau Brand, und wünscht eine gute Heimreise.

Halle, am 17.05.2004

.....  
Dr. Hans-Jürgen Weyer, Versammlungsleiter

.....  
Karl-Ernst Kiel, Protokollführer